



# Wasser - Grundlage unseres Lebens

Bericht über das Geschäftsjahr 2022

**Lörmecke**  
**Wasserwerk**

## Auf einen Blick

		2022	2021
<b>Eigenförderung</b>	m <sup>3</sup>	2.941.000	2.852.000
<b>Wasserbezug</b>			
Wasserbeschaffungsverband Bullerteich	m <sup>3</sup>	9.500	1.000
Gelsenwasser AG	m <sup>3</sup>	9.800	9.900
Wasserverband Aabach-Talsperre	m <sup>3</sup>	1.682.900	1.635.200
<b>Gesamtförderung</b>	<b>m<sup>3</sup></b>	<b>4.643.200</b>	<b>4.498.100</b>
<b>Wasserabgabe</b>			
Tarifkunden	m <sup>3</sup>	3.214.500	3.181.900
Weiterverteiler	m <sup>3</sup>	980.300	880.300
<b>Berechnete Wasserabgabe</b>	<b>m<sup>3</sup></b>	<b>4.194.800</b>	<b>4.062.200</b>
Eigenverbrauch	m <sup>3</sup>	130.500	142.500
Wasserverluste	m <sup>3</sup>	300.200	272.600
	m <sup>3</sup> /a km	471	437
	m <sup>3</sup> /h km	0,05	0,05
	%	6,8	6,5
<b>Rohrnetzschäden</b>			
im Haupt- und Verteilungsnetz	Stück	34	36
an Anschlussleitungen	Stück	14	7
Leitungsnetz	km	674,5	671,5
Hausanschlüsse	Stück	17.365	17.250
Eingebaute Zähler	Stück	18.215	18.096
Hochbehälter	Stück	11	11
Behälterinhalt	m <sup>3</sup>	12.600	12.600
Pumpwerke/Druckerhöhungsstationen	Stück	8	8
Höchste Tagesabgabe 18.06.22 / 17.06.21	m <sup>3</sup>	13.880	18.020
Niedrigste Tagesabgabe 28.12.22 / 08.02.21	m <sup>3</sup>	7.530	10.130
Direktes Versorgungsgebiet	km <sup>2</sup>	320	320
Direkt versorgte Einwohner		57.899	56.212
Mitarbeiter		30	30
Wasserverbrauch	l/E*d	139	144

### Impressum

Herausgeber: Lörmecke-Wasserwerk GmbH  
 Fotos: Lörmecke-Wasserwerk GmbH, stock.adobe.com  
 Titelseite: stock.adobe.com

## Inhalt

4	Gesellschafter, Organe	24	Anhang
5	Bericht des Aufsichtsrates	27	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
6	Lagebericht der Geschäftsführung	27	Aufsichtsrat und Geschäftsführung
19	Jahresabschluss	28	Bestätigungsvermerk
20	Bilanz	31	Beteiligungen
22	Gewinn- und Verlustrechnung		
23	Übersicht über die Entwicklung des Anlagevermögens		



# Gesellschafter, Organe

## Gesellschafter

**Kreis Soest**                      **Anteil: 100%**

## Organe

### Aufsichtsrat

Ulrich Häken	Ense	Fachbetriebswirt	Vorsitzender
Hans-Werner Neumann	Ense	Bauingenieur	stellv. Vorsitzender
Karin Adamczewski	Erwitte	Lehrerin	
Philipp Breß	Lippstadt	kaufm. Angestellter	
Eva Irrgang	Soest	Landrätin	
Sebastian Rasche	Erwitte	Wirtschaftsingenieur	
Lennard Schlöffel	Warstein	Soziologe	
Maximilian Wulf	Möhnesee	Agraringenieur	

### Geschäftsführer

Holger Hellemeier              Rüthen

### Gesellschafterversammlung

Der Gesellschafter, Kreis Soest, wird in der Gesellschafterversammlung von einer vom Kreistag des Kreises Soest zu bestellenden Person vertreten.

Der Kreistag hat in seiner Sitzung am 11. Februar 2021 als

Mitglied		stellv. Mitglied
Olaf Reen	Anröchte	Hubertus Rickert-Schulte Erwitte

benannt.

Die Gesellschafterversammlung fand am 10. August 2022 statt.

## Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz, Gesellschaftsvertrag und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben ordnungsgemäß wahrgenommen. Er wurde während des Geschäftsjahres 2022 regelmäßig durch die Geschäftsführung über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft sowie über wichtige Geschäftsvorgänge informiert. In zwei Sitzungen hat der Aufsichtsrat über Sachfragen beraten und erforderliche Beschlüsse gefasst.

Der von der Geschäftsführung vorgelegte Jahresabschluss und der Lagebericht des Geschäftsjahres 2022, einschließlich der Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG, sind von der beauftragten Steuerberatungsgesellschaft Münstermann-Hülksen, Soest, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB versehen worden.

Der Jahresabschluss, der Lagebericht sowie der Prüfungsbericht sind vom Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 15. Juni 2023 eingehend geprüft und in Gegenwart des Abschlussprüfers ausführlich besprochen worden. Der Abschlussprüfer hat über die Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und für Erläuterungen zur Verfügung gestanden.

Der Aufsichtsrat hat den Bericht des Abschlussprüfers zur Kenntnis genommen und schließt sich dem Ergebnis der Prüfung an. Es bestanden keinerlei Einwände.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung, dem Betriebsrat sowie allen Mitarbeitern für ihren Einsatz, die geleistete Arbeit und die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Erwitte, 15. Juli 2023

Der Aufsichtsrat



Ulrich Häken  
Vorsitzender



# Lagebericht der Geschäftsführung

## I. Grundlage des Unternehmens

### Geschäftsmodell

Die Lörmecke-Wasserwerk GmbH (LWW) versorgt als 100-prozentige Tochter des Kreises Soest mittel- und unmittelbar fast 100.000 Einwohner im südlichen Soester Kreisgebiet.

Für Erwitte, Anröchte, Möhnese, Ense und einige Ortsteile von Soest, Bad Sassendorf, Warstein und Werl garantiert das Unternehmen rund um die Uhr, zuverlässig eine qualitativ gesicherte und dabei preiswerte Trinkwasserversorgung. Außerdem profitiert die Bevölkerung in Warstein und Rüdten von dieser hochwertigen Dienstleistung, weil sich LWW als maßgeblicher Vorlieferant der dortigen Stadtwerke engagiert. Damit ist das Lörmecke-Wasserwerk im Kreis Soest der Wasserversorger mit dem größten Versorgungsgebiet. Mit permanenten Kontrollen und besonderer Sorgfalt sorgen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dafür, dass frisches Wasser die rund 17.360 Hausanschlüsse und die Übergabestellen zu den Großkunden verlässlich und in einem optimalen Zustand erreicht.

Die Gesellschaft ist auch im Geschäftsjahr 2022 der sicheren und preisgünstigen Versorgung der Bevölkerung im Kreis Soest mit Trinkwasser vollumfänglich nachgekommen. Die Gesellschaft hat ihre öffentliche Zwecksetzung erfolgreich umgesetzt.

Das von LWW verteilte Trinkwasser erfüllt in vollem Umfang die Vorgaben der Trinkwasserverordnung vom 1. Januar 2003 und der DIN 2000 in der jeweils gültigen Fassung. Es ist farblos, klar, kühl, geruchlos und geschmacklich einwandfrei.

### Wasserbereitstellung

Im Jahr 2022 deckte LWW den Wasserbedarf zu 63,3 % durch Eigengewinnung aus der Quelfassung bei Kaltenhardt (Lörmecke-Quelle) ab. Durch Wasserbezug vom Wasserverband Aabach-Talsperre (36,3 %), vom Notwasserwerk Wasserbeschaffungsverband Bullerteich (0,2 %) und von der Gelsenwasser AG (0,2 %) wurde im Berichtsjahr der restliche Bedarf bereitgestellt.

LWW verfügt mit dem verliehenen Recht zur Förderung von Grundwasser aus der Lörmecke-Quelle über eine genehmigte Gesamtentnahme von 3,3 Mio. m<sup>3</sup>/Jahr. Hierfür liegen ein unbefristetes „Preußisches Wasserrecht“ über 1,9 Mio. m<sup>3</sup>/Jahr, sowie eine bis zum 31.12.2044 befristete „Wasserrechtliche Bewilligung“ über 1,4 Mio. m<sup>3</sup>/Jahr vor. Diese Bewilligung wurde mit Datum vom 13.01.2015 erteilt.

Des Weiteren verfügt LWW durch direkte und indirekte gesellschaftsrechtliche Beteiligungen am Wasserverband Aabach-Talsperre über ein Wasserbezugskontingent von bis zu 2,3 Mio. m<sup>3</sup>/Jahr. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde die Wasserentnahme der Aabach-Talsperre



## Wasserbereitstellung gerundet 2022

	2022 m <sup>3</sup>	2021 m <sup>3</sup>	2022 %	2021 %
<b>Wassergewinnung</b>				
Lörmecke Quelle	2.941.000	2.852.000	63,3	63,4
<b>Wasserbezug</b>				
Wasserverband Aabach-Talsperre	1.683.000	1.635.200	36,3	36,4
Wasserbeschaffungsverb. Bullerteich	9.500	1.000	0,2	0,0
Gelsenwasser AG	9.800	9.900	0,2	0,2
<b>Gesamt</b>	<b>4.643.300</b>	<b>4.498.100</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

erneut auf rund 2,0 Mio. m<sup>3</sup>/Jahr eingeschränkt.

Der Kreis Soest hat dem Wasserbeschaffungsverband Bullerteich am 14.05.2021 eine bis zum 30.04.2036 befristete Erlaubnis erteilt, um die Bullerteichquelle für den Betrieb eines Notwasserwerks zu nutzen. (siehe auch 4.1 Risikobericht)

## II. Wirtschaftsbericht

### 1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

(Quellennachweis: Auszug aus dem Branchenbild der deutschen Wasserwirtschaft 2020)

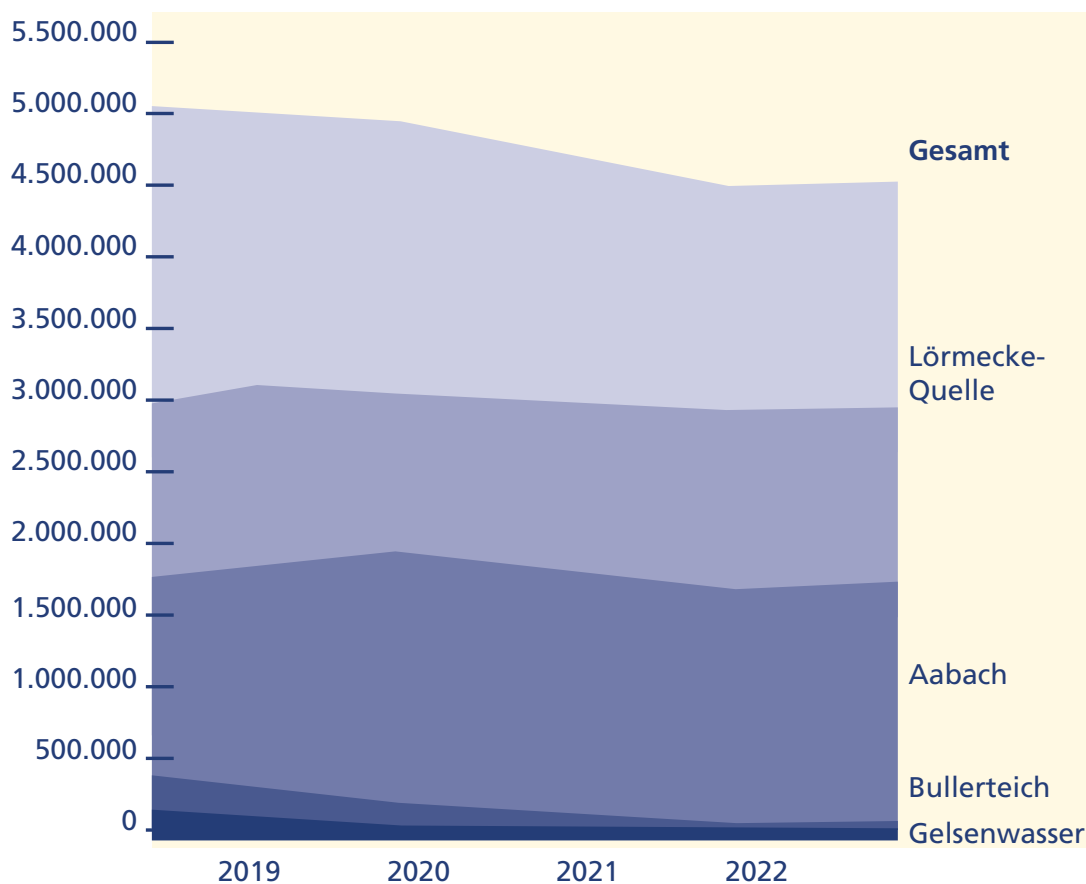
#### Leistungsfähigkeit

In Deutschland steht der Bevölkerung Trinkwasser stets in hervorragender Qualität und ausreichender Menge zur Verfügung. Neben der guten Ressourcensituation in Deutschland tragen die hochwertigen technischen Standards und eine Reihe freiwilliger Maßnahmen der Wasserwirtschaft zum Schutz der natürlichen Ressourcen bei. Die Abwasserbehandlung ist in Deutschland ebenfalls auf einem sehr hohen Niveau. Das Abwasser wird im Gegensatz zu vielen EU-Staaten zu fast 100 Pro-

zent nach dem höchsten EU-Behandlungsstandard behandelt. Trinkwasserversorger und Abwasserentsorger tragen somit durch ihre Arbeit maßgeblich zu einem vorsorgenden und flächendeckenden Gewässerschutz bei.

Wesentliche Leistungsmerkmale der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung in Deutschland sind langfristige Sicherheit der Ver- und Entsorgung, hohe Trinkwasserqualität, hohe Abwasserentsorgungsstandards, hohe Kundenzufriedenheit und sorgsamer Umgang mit den Wasserressourcen bei wirtschaftlicher Effizienz. Diese Aspekte werden im 5-Säulen-Konzept des Benchmarkings betrachtet. Durch in verschiedenen Projekten in ganz Deutschland angewendetes Benchmarking haben sich Unternehmen in allen Leistungsbereichen deutlich verbessert.

Um zukunftsfähig zu bleiben, muss die Wasserwirtschaft leistungsfähig, kostendeckend und für die Kunden transparent sein. Benchmarking-Projekte sind hierbei ein Schlüsselinstrument. Wesentliche Voraussetzungen für den Erfolg der Benchmarking- und Kennzahlenprojekte sind Vertraulichkeit und Freiwilligkeit, aber auch die Konsistenz und Kompatibilität der erhobenen Daten. Hierzu werden die Kennzahlensysteme von der Branche stetig weiterentwickelt.



#### Mengen und Mengenanteile

	2022 m³	2021 m³	2020 m³	2019 m³
Lörmecke-Quelle	2.941.000	2.852.000	3.145.020	3.274.560
Aabach	1.683.000	1.635.200	1.809.856	1.627.140
Bullerteich	9.500	1.000	29.899	19.742
Gelsenwasser	9.800	9.900	12.600	20.729
<b>Gesamt</b>	<b>4.643.300</b>	<b>4.498.100</b>	<b>4.997.375</b>	<b>4.942.171</b>

#### Organisation und Wirtschaftlichkeit

Die Wasserversorgung und Abwasserentsorgung sind in Deutschland Kernaufgaben der öffentlichen Daseinsvorsorge in der Zuständigkeit der Gemeinden oder anderer öffentlich-rechtlicher Körperschaften. Ihre demokratisch legitimierten Organe treffen die strategischen Entscheidungen über Organisationsformen, Beteiligungen und Kooperationen. Deutschland besitzt eine vielfältige Ver- und Entsorgungsstruktur mit öffentlich- und privatrechtlichen Unternehmensformen.

Die deutsche Wasserwirtschaft ist einer der größten Auftraggeber für die Privatwirtschaft, da Leistungen für Planung und Bau in großem Umfang an Fremdfirmen vergeben werden. Die Unternehmen der Wasserwirtschaft haben erkannt, dass passgenau qualifizierte Beschäftigte mit ihren branchenspezifischen Kenntnissen und Fähigkeiten das sind, was Unternehmen langfristig leistungsfähig hält; daher investieren sie seit vielen Jahren kontinuierlich in die Ausbildung junger Menschen.

Entgelte, Trinkwasserqualität, Umweltauflagen sowie Wasserentnahmerechte und Einleitrechte unterliegen strenger staatlicher Kontrolle. Die Steigerungen der Entgelte für Trinkwasser und Abwasser liegen seit vielen Jahren überwiegend unter dem Inflationsindex. Versorgungssicherheit und Trinkwasserqualität haben für die Kunden die größte Bedeutung. Laut Kundenbefragungen werden die dafür zu entrichtenden Entgelte für angemessen gehalten.

Die spezifischen regionalen und lokalen Rahmenbedingungen bestimmen die Ver- und Entsorgungsbedingungen vor Ort. Wasserversorgung und Abwasserentsorgung erfordern daher stets lokal angepasste Lösungen. Dies, verbunden mit unterschiedlichen landesrechtlichen Vorgaben, führt zu unterschiedlichen Aufwänden und Kosten. Berücksichtigt man den jeweiligen Wassergebrauch und die Leistungsstandards, so geben die Kunden in Deutschland weniger für ihr Trinkwasser aus als die Kunden in vergleichbaren EU-Ländern.



## Aufgaben und Herausforderungen

Die Anforderungen an einen modernen nachhaltigen Umgang mit Wasser steigen stetig. Es geht nicht mehr nur darum, Trinkwasser bereitzustellen und Abwasser zu behandeln. Immer wichtiger wird der ganzheitliche Ansatz mit dem Ziel einer nachhaltigen integrierten Wasserwirtschaft. So gehören neben der Trinkwasserversorgung und der Abwasserentsorgung unter anderem auch die Gewässerunterhaltung, der Schutz der Gewässer, der Landschaftswasserhaushalt und der Küsten- und Hochwasserschutz zu den Aufgaben einer funktionierenden Wasserwirtschaft. Zudem beeinflussen die Veränderungen gesellschaftlicher Prioritäten die Arbeit der Wasserwirtschaft. So rücken Energieverbrauch und effizienz sowie Ressourcenschutz verstärkt in den Fokus. Zunehmende Nutzungskonflikte mit der Wasserwirtschaft müssen im gesellschaftlichen Konsens gelöst werden. Als Folge unserer modernen Industriegesellschaft und verfeinerter Analytik lassen sich vermehrt anthropogene Spurenstoffe und weitere Verunreinigungen wie z. B. Mikroplastik nachweisen. Zu deren Auswirkungen auf Menschen und Umwelt besteht erheblicher Forschungsbedarf. Diese Herausforderung muss im Zusammenspiel von Verursachern, Nutzern und der Wasserwirtschaft gelöst werden. Beim Umgang mit Spurenstoffen muss die Vermeidung des Eintrags an der unmittelbaren Quelle im Vordergrund stehen. Ist dies nicht möglich, muss entsprechend dem Verursacherprinzip gehandelt werden.

Der Wassergebrauch der Bevölkerung sinkt seit Jahrzehnten und hat sich in den letzten Jahren auf einem niedrigen Niveau stabilisiert. Trotzdem müssen die Unternehmen für den Spitzenbedarf entsprechende Kapazitäten und eine hierauf ausgelegte Infrastruktur zur Verfügung stellen, wie z. B. das Trockenjahr 2018 gezeigt hat. Zudem gibt es auch Regionen in Deutschland, wo der konkurrierende Wasserbedarf z. B. durch Beregnung, Tierhaltung usw. stetig ansteigt.

Der Vorrang der öffentlichen Wasserversorgung ist im Wasserhaushaltsgesetz geregelt und verfassungsrechtlich abgesichert. Mit Blick auf die künftig zu erwartenden erhöhten Ansprüche an die Sicherstellung der

öffentlichen Wasserversorgung in klimatisch bedingt zunehmenden Trockenperioden gilt es, den gesetzlich verankerten Vorrang der öffentlichen Wasserversorgung gegenüber konkurrierenden Nutzungen im Vollzug sicherzustellen.

Der demografische Wandel, zunehmende Urbanisierung und der Klimawandel stellen für die deutsche Wasserversorgung große Herausforderungen dar. Sie sind z. B. verbunden mit deutlich erhöhten Spitzenfaktoren im Trinkwasser und Starkregenereignissen im Abwasser und Hochwasserabflüssen in Gewässern. Diese Entwicklung führt zu einer weiteren Spreizung des Grund- und Spitzenbedarfs und damit aufgrund der erforderlichen Maßnahmen zu höheren Kosten.

Die deutsche Wasserwirtschaft stellt sich diesen Herausforderungen durch die Erarbeitung von an die jeweiligen Gegebenheiten angepassten Lösungen. Sie beweist durch ihr umfangreiches technisches, wirtschaftliches und wissenschaftliches Know-how und ihre praxisorientierte Forschung, dass sie diesen Herausforderungen gewachsen ist.



Im Bereich Nachhaltigkeit setzte LWW im Geschäftsjahr 2022 weiter seinen Fokus auf die Beschaffung von Fahrzeugen mit alternativen Antrieben. So konnten inzwischen zwei vollelektrische Fahrzeuge und ein Hybridfahrzeug für die Fahrzeugflotte LWW's beschafft werden. Ebenfalls wurde die Ladeinfrastruktur in den Garagen geschaffen, um künftig auch weitere Fahrzeuge mit elektrischer Energie zu versorgen. Im Geschäftsjahr 2022 wurde ein weiteres Elektrofahrzeug bestellt, welches im Jahre 2023 ausgeliefert werden soll. Dies in Verbindung mit der im Jahre 2020 installierten Photovoltaikanlage mit Batteriespeicher am Verwaltungsgebäude in Erwitte. Ziel LWW's ist es möglichst in den nächsten Jahren komplett klimaneutral zu agieren.

## 2. Geschäftsverlauf

Im Vergleich zum Vorjahr stieg die gesamte berechnete Wasserabgabe um 132.633 m<sup>3</sup> auf 4.194.836 m<sup>3</sup>. Diese Steigerung resultiert aus der höheren Wasserabgabe an die Standrohrkunden (+ 41.329 m<sup>3</sup>) und an die Weiterverteiler (+ 99.998 m<sup>3</sup>). Die Abgabe an Tarifkunden (- 8.694 m<sup>3</sup>) verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr leicht.

Zum Stichtag 31.12.2022 wurden von 57.899 Einwohner von LWW unmittelbar versorgt. Die Anzahl der Hausanschlüsse stieg auf 17.365.

Im Versorgungsgebiet lag der Pro-Kopf-Verbrauch mit etwa 139 Liter pro Tag unter dem Vorjahreswert aber

immer noch über dem langjährigen Mittel.

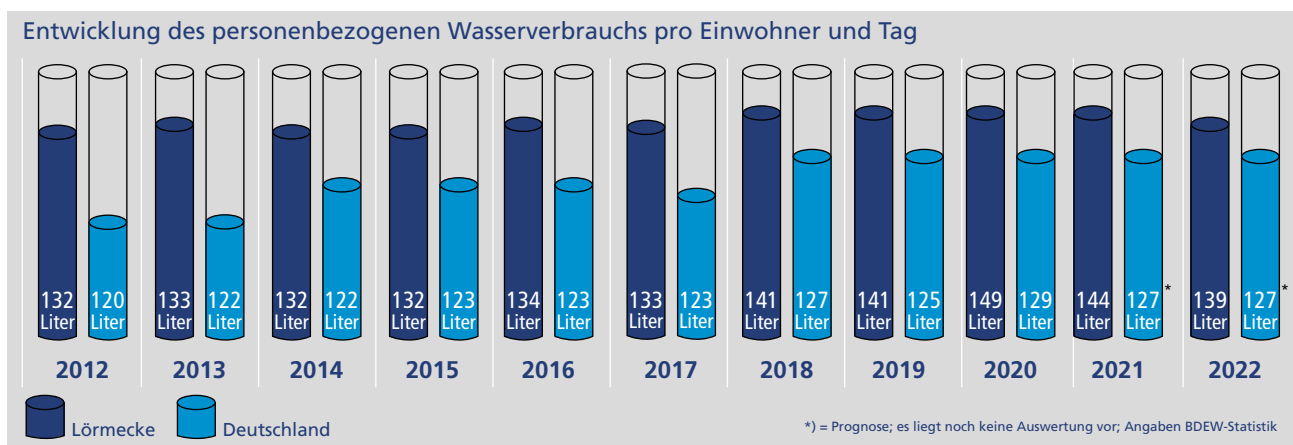
Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Wasser, aus Nebengeschäften, Auflösung von empfangenen Ertragszuschüssen und den Umsatzerlösen nach § 277 HGB betragen im Berichtsjahr 7.382.830,13 €. Einzelne Positionen veränderten sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt: Wasserverkauf +422 T€, Nebengeschäfte +64 T€, Auflösung von empfangenen Ertragszuschüssen -29 T€ und Umsatzerlöse nach § 277 Abs. 1 HGB + 78 T€. Die Erhöhung der Umsatzerlöse steht insbesondere im Zusammenhang mit dem Anstieg der Umsatzerlöse aus dem Wasserverkauf. Hier konnten insbesondere im Bereich der Standrohrkunden im Vergleich zum Vorjahr Erlössteigerungen erzielt werden.

Im Vorjahresvergleich stiegen die aktivierten Eigenleistungen um 11 T€ auf 80 T€.

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen um 22 T€ auf 46 T€.

Der Materialaufwand stieg um 179 T€ im Vergleich zum Vorjahr. Dies ist besonders auf die deutlich gestiegenen Materialbeschaffungspreise zurückzuführen. Der Aufwand für bezogene Leistungen sank um 198 T€, was insbesondere an nicht durchgeführten Baumaßnahmen lag, da die Tiefbauunternehmen nicht planbar zur Verfügung standen.

Die Personalaufwendungen stiegen aufgrund der tariflich bedingten Anpassungen und aufgrund von Bildung



	2022 m <sup>3</sup>			2021 m <sup>3</sup>			Ver- änderung %
<b>Berechnete Abgaben (m<sup>3</sup>)</b>							
Tarifikunden < 10.000 m <sup>3</sup>	2.944.438			2.962.358			
Tarifikunden > 10.000 m <sup>3</sup>	215.410	3.159.848		206.184	3.168.542		-0,3
Standrohre/Sonderkunden	54.663			13.334			310,0
Barverkauf	0	54.663		0	13.334		310,0
Warstein	602.233			514.220			17,1
Rüthen (inkl. Kallenhardt)	378.092			366.107			3,3
Bad Wünnenberg	0			0			
Büren	0	980.325	<b>4.194.836</b>	0	880.327	<b>4.062.203</b>	3,3
<b>Gesamt</b>			<b>4.194.836</b>			<b>4.062.203</b>	<b>3,3</b>
Betriebswasser	243			174			39,7
Schadenersatz	0			0			
Spülwasser	129.210			141.620			-8,8
Löschwasser	1.060	130.513	<b>130.513</b>	720	142.514	<b>142.514</b>	47,2
<b>Gesamte Wasserabgabe</b>			<b>4.325.349</b>			<b>4.204.717</b>	<b>2,9</b>
Wassergew. und -bezug			<b>4.643.113</b>			<b>4.498.152</b>	
<b>Wasserverluste gesamt</b>			<b>317.764</b>			<b>293.435</b>	<b>8,3</b>
<b>Erfasste Rohrbrüche</b>			<b>17.575</b>			<b>20.790</b>	<b>-15,5</b>
<b>Wasserverluste</b>			<b>300.189</b>			<b>272.645</b>	<b>10,1</b>
in %							
(Basis:Wasserverl.gesamt)			<b>6,8</b>			<b>6,5</b>	<b>4,9</b>
je km Rohrnetz/a			<b>471,1</b>			<b>437,0</b>	<b>7,8</b>
je km Rohrnetz/h			<b>0,05</b>			<b>0,05</b>	<b>7,8</b>

von Rückstellungen für Altersteilzeit im Vergleich zum Vorjahr um 166 T€.

Die Abschreibungen liegen mit 254 T€ im Geschäftsjahr 2022 unter den Vorjahreswerten, da im Vorjahr Sonderabschreibungen durch ein gesondertes Abschreibungsprogramm für Elektromobilität möglich waren.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen mit 1.193 T€ leicht über den Vorjahreswerten von 1.191 T€.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge in Höhe von 1 T€ konnten nur durch die Abzinsung der ATZ Rückstellungen erbracht werden. Die Niedrigzinsphase und die damalige Einbringung von vorhandenen liquiden Mitteln in den Bau der Qualitätssicherungsanlage sind

ausschlaggebend hierfür.

Der Zinsaufwand belief sich auf 84 T€. Dieser bezieht sich ausschließlich auf die langfristig angelegten Darlehen, die im Zusammenhang mit der Finanzierung der QS-Anlage, dem Hochbehälter Klieve und der Installation einer PV-Anlage entstehen.

Die Steuern von Einkommen und Ertrag belaufen sich auf 277 T€. Die sonstigen Steuern belaufen sich auf 9 T€.

Der Jahresüberschuss beträgt somit 598 T€.

Wasserverkauf - Erlöse und Mengen	2022	2021	(+/-)	(+/-)	anteilig in %	
	€	€	€	%	2022	2021
Tarifkunden	5.894.384,91	5.841.044,51	53.340,40	0,9	83,0	87,5
davon Kunden >10.000 m <sup>3</sup> /a	216.400,74	210.541,65				
Weiterverteiler	1.203.314,71	834.743,82	368.570,89	44,2	17,0	12,5
<b>Gesamt</b>	<b>7.097.699,62</b>	<b>6.675.788,33</b>	<b>421.911,29</b>	<b>6,3</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>
Mengen	2022	2021	(+/-)	(+/-)	anteilig in %	
	m <sup>3</sup>	m <sup>3</sup>	m <sup>3</sup>	%	2022	2021
Tarifkunden	3.214.512	3.181.876	32.636	1,0	76,6	78,3
davon Kunden >10.000 m <sup>3</sup> /a	215.410	206.184				
Weiterverteiler	980.325	880.327	99.998	11,4	23,4	21,7
<b>Gesamt</b>	<b>4.194.837</b>	<b>4.062.203</b>	<b>132.634</b>	<b>3,3</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

### 3. Lage

#### a) Ertragslage

Im Geschäftsjahr erhöhten sich die Betriebserträge um 568 T€ auf 7.508 T€. Die Betriebsaufwendungen reduzierten sich um 381 T€ auf 6.298 T€. Damit erhöhte sich das Betriebsrohergebnis um 413 T€ auf 1.219 T€. Unter Berücksichtigung der Abschreibungen (254 T€), des negativen Finanzergebnisses (83 T€) und der Steuern von Einkommen und Ertrag (277 T€), ergab sich gegenüber dem Vorjahr ein um 328 T€ höheres Ergebnis.

Als Jahresüberschuss weist das Unternehmen 598 T€ aus. Nach Hinzurechnung der Abschreibungen auf Gegenstände aus dem Anlagevermögen in Höhe von 254 T€, sowie unter Abzug der Auflösungen von Sonderposten (Baukostenzuschüsse) in Höhe von 14 T€ ergibt sich ein Cashflow von 838 T€.

Die Konzessionsabgaben für das Geschäftsjahr wurden voll erwirtschaftet.

#### b) Finanzlage

Die Finanzlage ist als sehr stabil zu betrachten. Alle Rech-

nungen werden innerhalb der Zahlungsfrist beglichen. Das Forderungsmanagement ist darauf ausgerichtet, alle Forderungen zeitnah zu vereinnahmen.

Es existieren Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (3.359 T€), sowie die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (447 T€) und die sonstigen Verbindlichkeiten (138 T€), die in der Bilanz ausgewiesen werden. Die Verbindlichkeiten betragen insgesamt 4.362 T€.

#### c) Vermögenslage

LWW investierte 595 T€ vor Abzug der vereinnahmten Baukostenzuschüsse in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände. Die Investitionen wurden aus der Innenfinanzierung gedeckt. Die Anlagenintensität liegt bei 75,4 % (im Vorjahr 77,4 %).

Im Jahr 2022 wurden 1.837 m Hauptrohrleitungen neu verlegt und 129 Hausanschlüsse neu hergestellt; außer Betrieb genommen bzw. abgetrennt wurden 5.055 m Rohrleitungen und 9 Hausanschlüsse. Außerdem wurden 6.344 m Rohrleitungen erneuert. LWW hat im Berichtsjahr 48 (im Vorjahr 43) Störungen und Rohrbrüche behoben.

Die finanzwirtschaftliche Situation zeigt sich einerseits in der Eigenkapitalquote der Gesellschaft (63,1 %; im Vorjahr 60,9 %), andererseits in der Finanzmittelausstattung.

Das langfristige Vermögen beträgt 8.922 T€ und verminderte sich im Geschäftsjahr um 153 T€. Das kurzfristige Vermögen stieg um 261 T€ auf 2.916 T€. Das langfristige Kapital nahm gegenüber dem Vorjahr um 35 T€ zu und beträgt 10.556 T€. Das kurzfristige Kapital stieg um 73 T€ und beträgt 1.283 T€.

#### 4. Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Bruttoumsatzrendite und der Cashflow werden als Kennzahlen zur internen Unternehmenssteuerung herangezogen.

Die Bruttoumsatzrendite berechnet sich aus dem erzielten Betriebsergebnis vor Steuern im Verhältnis zum Umsatz. Der Cashflow ermittelt sich aus Jahresüberschuss zzgl. Abschreibungen und abzgl. der Auflösungen von Baukostenzuschüssen.

Die Bruttoumsatzrendite beträgt 11,8 % (Vorjahr: 5,7 %). Der Cashflow beträgt 838 T€ (Vorjahr 542 T€).

#### Qualitätsüberwachung von Roh- und Trinkwasser

Im Berichtsjahr war die Trinkwasserqualität stets einwandfrei. Das Trinkwasser wird auf 156 physikalische, chemische und mikrobiologische Werte überprüft. Die Güteüberwachung erfolgt durch das Hygiene-Institut des Ruhrgebiets in Gelsenkirchen. Damit eine möglichst lückenlose Überwachung des Wassers gewährleistet wird, werden Proben an den Gewinnungsanlagen, hinter Bezugsübergabestellen und auch an Wasserzählern von Kunden entnommen und überprüft.

Überwachungen der Trinkwasserqualität nach der Wiederinbetriebnahme von Netzteilen nach Baumaßnahmen erfolgen durch die Labore des Wasserverbandes Aabach-Talsperre und des Hygiene-Institutes in Gelsenkirchen. Darüber hinaus werden noch weitere Parameter freiwillig durch LWW untersucht. Hierzu gehören u.a. Röntgenkontrastmittel und Arzneimittlrückstände.



### Jahresmittelwerte wichtiger Parameter

		Lörmecke-Quelle	Aabach-Wasser	Misch-Wasser	Grenzwert TVO
pH-Wert		7,51	7,85	7,71	6,5-9,5
Gesamthärte	°dH	15,45	7,62	12,34	
Eisen	mg/l	<0,023	<0,001	0,0235	0,2
Mangan	mg/l	<0,005	0,009	<0,005	0,05
Nitrat	mg/l	17,16	11,3	14,83	50
Chlorid	mg/l	170	8,7	98,75	250
Sulfat	mg/l	24,75	32	27,67	250
Trihalogenmethane *)	µg/l	<0,1	n. n.	n. n.	1

mg/l = Milligramm pro Liter

\*) n. n. = nicht nachweisbar; Summe der am Zapfhahn des Verbrauchers nachgewiesenen Reaktionsprodukte, die bei der Desinfektion oder Oxydation des Wassers entstehen.

### Personal

LWW beschäftigte zum 31.12.2022 30 Mitarbeiter/innen

	31.12.2022	31.12.2021
Mitarbeiter/innen	30	30
davon Geschäftsführer	1	1
Teilzeit	3	3
Auszubildende	0	1
Reinigungskräfte (TZ)	2	2

Das Durchschnittsalter der bei LWW beschäftigten Mitarbeiter/innen beträgt 47,6 Jahre und die mittlere Betriebszugehörigkeit 17,7 Jahre. LWW übernimmt im Regelfall im Anschluss an die erfolgte Berufsausbildung die Auszubildenden für etwa ein Jahr. Den Berufsanfängern wird dadurch ein leichter Einstieg in das Arbeitsleben ermöglicht.

### III. Prognosebericht

Der Wirtschaftsplan 2023 weist erneut einen Jahresüberschuss von 270 T€ aus und liegt damit auf dem Vorjahresniveau.

Der Wirtschaftsplan 2023 wurde am 12. Dezember 2022 durch den Aufsichtsrat einstimmig genehmigt. Der Vermögensplan sieht Investitionen in das Sachanlagevermögen sowie in immaterielle Vermögensgegenstände von 420 T€ vor. Der Schwerpunkt dieser Investitionen liegt insbesondere in der Erschließung und Erweiterung von Baugebieten. Das Investitionsvolumen soll über die Innenfinanzierung abgedeckt werden.

Bei den Wasserabgabemengen für das Geschäftsjahr 2023 wird im Vergleich zum Berichtsjahr eine konstante Wasserabgabe erwartet.

## IV. Chancen- und Risikobericht

### 1 Risikobericht

LWW hat ein der Unternehmensgröße entsprechendes Risikomanagementsystem implementiert, in dem sämtliche erkennbaren Unternehmensrisiken systematisiert und im Risikobericht der Gesellschaft erläuternd dokumentiert worden sind.

LWW hat sich bereits im Geschäftsjahr 2015 nach dem „Technischen Sicherheitsmanagement“ (TSM) gemäß

DVGW Regelwerk W1000 zertifizieren lassen. Eine Überprüfung der Zertifizierung wurde im Jahr 2021 erfolgreich bestanden.

Im Geschäftsjahr 2018 wurde eine Informationssicherheitsanalyse durch den DVGW (Service & Consult) durchgeführt. U. a. wurden Optimierungen im Bereich Organisation und Hardware vorgeschlagen, diese sind in den darauffolgenden Geschäftsjahren weiter konsequent umgesetzt und verbessert worden. Ein ständiger Prozess der Überwachung und Kontrolle der Maßnahmen sorgt für eine kontinuierliche Anpassung und Verbesserung der Situation. Gerade im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine werden zunehmend sogenannte Cyberangriffe erwartet. Auch hier hat sich LWW dementsprechend aufgestellt. Durch die ständige Sondierung von Gefahren und regelmäßige Informationsweiterleitung an die Mitarbeiter ist ein größtmöglicher Sicherheitsstandard gewährleistet.

Ausgelöst durch die Befürchtungen einer Energiemangellage hat sich LWW im Geschäftsjahr 2022 weiter aufgestellt, um für den Fall eines flächendeckenden Stromausfalls gut aufgestellt zu sein. Neben Stromerzeugern wurden u. a. auch Kraftstoffvorräte angelegt, um zunächst autark agieren zu können.

Wie bereits in der Vergangenheit immer wieder dargestellt, sieht die Gesellschaft ein deutliches Gefährdungspotenzial für die Trinkwassergewinnung aus dem „Warsteiner Massenkalk“ durch die geplanten Erweiterungen und Vertiefungen der ansässigen Steinabbaubetriebe sowie in den immer wieder von den im Raum Warstein tätigen Steinbruchunternehmen diskutierten Bestrebungen, im „Warsteiner Massenkalk“ den Grundwasserhorizont zu unterfahren. Würden diese Bestrebungen umgesetzt, wäre aufgrund der geologischen Situation im „Warsteiner Massenkalk“ die Trinkwassergewinnung der LWW und der Stadtwerke Warstein massiv gefährdet.

Aus Sicht der LWW wird das Urteil des Oberverwaltungsgerichtes Münster vom 18.11.2015 bei zukünftigen

Genehmigungen zur Gewinnung von mineralischen Rohstoffen zu deutlichen Verbesserungen beim Schutz des Grundwassers führen. Allerdings wurde durch das Urteil auch die bestehende Wasserschutzgebietsverordnung (WSG-VO Warsteiner Massenkalk) aus materiellrechtlichen Gründen für rechtswidrig erklärt. Aus Sicht der öffentlichen Trinkwasserversorger im Warsteiner Massenkalk (Stadtwerke Warstein und LWW) ist die Ausweisung einer rechtlich korrekten WSG-VO zum Schutz der „Hillenberg-Quelle“ und der „Lörmecke-Quelle“ zur Sicherung der öffentlichen Trinkwasserversorgung zwingend erforderlich. Zum Erlass einer entsprechenden WSG-VO Warsteiner Massenkalk wurden auch im Berichtsjahr weitere Gespräche mit der Bezirksregierung geführt. Dazu wurde ein Arbeitskreis durch die Bezirksregierung gebildet. Dieser dient der Festlegung von Rahmenbedingungen zur Erstellung eines weiteren hydrogeologischen Gutachtens, welches der Ausweisung des WSG zu Grunde gelegt werden soll. Auf Einladung der Bezirksregierung wurde auch die Steinindustrie als Hauptbetroffene in den Arbeitskreis hinzugezogen. Dadurch sollen möglichst alle Fragestellungen, die zur Ausweisung des WSG maßgeblich sind, festgelegt werden. Der Prozess ist auch im Berichtsjahr weiter fortgeschritten. Nach den coronabedingten Verzögerungen im Geschäftsjahr 2021 fanden im Geschäftsjahr 2022 weitere Gespräche statt. Nachdem im Jahr 2021 ein weiteres Gutachterbüro mit der Erstellung eines Basisgutachtens beauftragt wurde, wurden die Arbeiten daran im Geschäftsjahr 2022 fortgeführt. Eine Fertigstellung dieses Basisgutachtens ist für Mitte des Jahres 2023 geplant.

Die im Warsteiner Massenkalk ansässigen Steinabbaubetriebe unter Führung von Westkalk haben gegen die am 13.01.2015 von der Bezirksregierung Arnsberg erteilten „Wasserrechtlichen Bewilligung“ zur Entnahme von Grundwasser aus der Lörmecke-Quelle Klage eingereicht. Die mündliche Verhandlung hat die 12. Kammer des Verwaltungsgerichtes Arnsberg am 6. Juli 2018 durchgeführt und die Klage von sieben Unternehmen der Steinindustrie gegen die Bewilligung abgewiesen. Das erkennende Verwaltungsgericht hat in seinem Ur-

teil keine Berufung zugelassen, jedoch haben die Unternehmen der Steinindustrie aus Warstein beim OVG Münster mit Schreiben vom 16. August 2018 einen Antrag auf Zulassung der Berufung gegen das Urteil des VG Arnsberg gestellt. Eine Entscheidung des OVG Münster über den Antrag wurde auch im Jahr 2019 nicht herbeigeführt. Aufgrund zusätzlicher Stellungnahmen der Steinindustrie verzögerte sich das Verfahren weiter. Am 2. Juni 2021 hat das OVG Münster den Antrag auf Zulassung der Berufung mit einer 42-seitigen Begründung abgelehnt. Damit ist der Rechtsweg für die klagende Steinindustrie vollends ausgeschöpft und die Bewilligung zur Entnahme von Grundwasser aus der Lörmecke-Quelle endgültig rechtsicher bis zum Jahr 2044.

### **Verlängerung von Konzessionsverträgen**

Für die Kommunen Anröchte, Erwitte und Möhnesee konnten die Konzessionsverträge im Berichtsjahr nach intensiven Gesprächen in einer Nebenabrede zu den Konzessionsverträgen um weitere 15 Jahre verlängert werden. Somit ist neben der Wasserbezugsseite (gesichert durch die wasserrechtliche Bewilligung) auch der Großteil der Wasserabsatzseite für die nächsten Jahre gesichert.

### **Notwasserwerk Bullerteich**

Nach dem Umbau zum Notwasserwerk ist der Wasserbeschaffungsverband Bullerteich im Berichtsjahr seiner Aufgaben als Notwasserwerk nachgegangen. LWW ist bereits an das Netz angeschlossen und fördert regelmäßig geringe Rohwassermengen, um die Hygiene und Funktionalität zu wahren. Im Berichtsjahr wurden etwa 9.500 m<sup>3</sup> gefördert und in der Qualitätssicherungsanlage von LWW aufbereitet. Der Anschluss der Stadtwerke Warstein an das Notwasserwerk Bullerteich steht noch aus und wird in den nächsten Jahren erwartet.

### **Corona Pandemie**

Infolge der Corona Pandemie ließen sich negative Einflüsse auf die Umsätze der LWW im Geschäftsjahr 2022 nicht direkt feststellen. Aufgrund der erlassenen Zahlungsmoratorien hätten im Zusammenhang mit der Pandemie auch LWW Kunden einen Zahlungsaufschub in Anspruch nehmen können. Hierzu waren aber keine dementsprechenden Anträge zu verzeichnen.

Durch ein konsequent durchgeführtes Hygienekonzept im Zusammenhang mit der Pandemie kam es zu keiner Zeit zu kritischen personellen Engpässen. Die Trinkwasserversorgung konnte auch im Berichtsjahr zu jeder Zeit sichergestellt werden.

### **Materialverteuerung**

Die in der Bau- und Materialbranche teils kräftigen Preissteigerungen haben auch im Berichtsjahr 2022 wieder deutlichen Einfluss auf LWW genommen. So wurden erneut Preissteigerungen in nahezu allen Bereichen des Materialeinkaufs festgestellt. Dieser Trend setzte sich auch in den ersten Monaten des Geschäftsjahres 2023 weiter fort. Es mussten Preissteigerungen insbesondere bei PE- und PVC-Rohrleitungen, sowie bei allen metallischen Produkten und Materialien in Kauf genommen werden. Auch die Lieferzeiten in diesen Produktbereichen sind deutlich länger und unvorhersehbarer geworden. In den ersten Monaten des Geschäftsjahres 2023 entspannte sich die Situation etwas in Bezug auf die Lieferzeiten. Ein immer noch hohes Preisniveau ist aber weiterhin festzustellen.

### **Tiefbauarbeiten**

Aufgrund der weiter anhaltenden und sehr guten Auslastung aller Tiefbauunternehmer in der Region verschärfte sich die Situation hier ebenfalls weiter. Trotz deutlicher Preisanpassungen, die in den Ausschreibungen von Tiefbauleistungen 2020 zugestanden werden mussten, tref-



fen die Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine auch unsere langjährigen Partner für Tiefbauleistungen massiv. Dies insbesondere bei den stark angestiegenen Kraftstoffpreisen. Deshalb wurden mit diesen Unternehmen Vereinbarungen für eine temporäre Zulage getroffen, die auch im Geschäftsjahr 2022 weiter aufrechterhalten wurden.

Andere bestandsgefährdende Risiken und sonstige Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sind nicht erkennbar.

## 2 Chancenbericht

### Trinkwasser aus dem Warsteiner Massenkalk

Bei dem aus dem „Warsteiner Massenkalk“ gewonnenen Trinkwasser handelt es sich um ein Wasser, das die Normen der Trinkwasserverordnung und der DIN 2000 einhält. Es ist eine Ressource für ca. 100.000 Menschen, mit der LWW im „Benchmark“ mit anderen Wasserversorgern in NRW eine der kostengünstigsten Wasserversorgungen für ihre Kunden gewährleistet (siehe auch: Betrieb einer Qualitätssicherungsanlage).

### Kooperation der Landwirtschaft mit der Wasserwirtschaft

Langfristiges Ziel der Kooperation ist der Gewässerschutz, der im Rahmen der Zusammenarbeit in der Verminderung

von Einträgen durch Düngemittel, Pflanzenschutzmittel usw. in Grundwasserleiter gesehen wird. Die Kooperation der Landwirtschaft mit der Wasserwirtschaft besteht im Jahr 2022 seit 29 Jahren. Die Verträge zur Kooperation wurden im Jahr 2018 bis zum Jahr 2023 verlängert. Im Jahr 2023 ist eine Verlängerung der Verträge um weitere 5 Jahre geplant.

### Betrieb einer Qualitätssicherungsanlage

Die Gewinnung von Trinkwasser aus Karstgrundwasserleitern ist auf Grund der hohen Fließgeschwindigkeiten im großräumigen Kluftgefüge ohne jegliche Filterwirkung sowie der geringen Grundwasserüberdeckung und dem dadurch relativ leichten Eintrag von Schadstoffen in die Trinkwasser-Ressource grundsätzlich mit erhöhten Risiken verbunden. Deshalb ist der Betrieb von Qualitätssicherungsanlagen bei der Gewinnung von Trinkwasser aus Karstgrundwasserleitern entsprechend der DIN 2000 Stand der Technik und eine Trinkwassergewinnung aus Karstgrundwasserleitern ohne eine derartige Qualitätssicherungsanlage definitiv nicht mehr genehmigungsfähig.

Im ehemals ausgewiesenen Trinkwasserschutzgebiet „Warsteiner Massenkalk“ werden diese schwierigen Rahmenbedingungen durch den mit dem Kalksteinabbau einhergehenden Risiken – angefangen von der Einordnung des Schutzgebietes in Zone III, Abbau der Steine im Rahmen unterschiedlichster Genehmigungen bis zu nicht durchgeführten Rekultivierungen – aus Sicht von LWW weiter deutlich erhöht.



An LWW als öffentliches Trinkwasserversorgungsunternehmen stellen die Öffentlichkeit und natürlich auch unsere Kunden hohe Ansprüche an die Glaubwürdigkeit sowie an das Tun und Handeln des Unternehmens. Dabei ist die Qualität und die Güte des von uns gelieferten Trinkwassers der erste Maßstab für die Leistungsfähigkeit und die Bewertung des Unternehmens LWW.

LWW verfügt neben einem unbefristeten, alten preußischen Wasserrecht (1.892.000 m<sup>3</sup> p.a.) zusätzlich über eine, bis zum 31.12.2044 befristete, „Wasserrechtliche Bewilligung“ (1.408.000 m<sup>3</sup> p.a.) zur Entnahme von Wasser aus der Lörmecke-Quelle. Nur ein hoher Standard, der von LWW eingesetzten Technik wird die Existenz des Unternehmens auf Dauer sichern und war die Basis für die Verlängerung der „Wasserrechtlichen Bewilligung“.

Vor dem oben dargestellten Hintergrund hat LWW eine Qualitätssicherungsanlage in unmittelbarer Nähe zur Lörmecke-Quellfassung errichtet. Diese ist zum 1.06.2017 in Betrieb genommen worden. Der Standort der Anlage wurde ausgewählt, um die Versorgung von Rüthen und insbesondere der Ortschaft Kallenhardt zu gewährleisten. Um die bevorstehende Investition langfristig zu sichern hat LWW bereits im Januar 2014 einen Antrag auf Verlängerung der „Wasserrechtlichen Bewilligung“ bei der Bezirksregierung Arnsberg gestellt. Die Verlängerung der Bewilligung ist mit Datum vom 13.01.2015 für einen Zeitraum von 30 Jahren erteilt worden.

### 3 Gesamtaussage

Risiken in der künftigen Entwicklung sieht LWW hauptsächlich in der Trinkwassergewinnung im „Warsteiner Massenkalk“. Durch die dort herrschenden hohen Fließgeschwindigkeiten und durch die unmittelbare Nähe zu den Abbaugebieten des Kalksteines ergeben sich aus Sicht von LWW Risiken und inzwischen auch Veränderungen in der Qualität des gewonnenen Rohwassers. Durch die ständige Überwachung der gesetzlichen Anforderungen und durch die Inbetriebnahme der Qualitätssicherungsanlage sieht sich LWW aber auch künftig

in der Lage, Trinkwasser in hervorragender Qualität an seine Kunden zu liefern.

## V. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen Forderungen, Verbindlichkeiten ggü. dem Gesellschafter sowie Guthaben bei Kreditunternehmen.

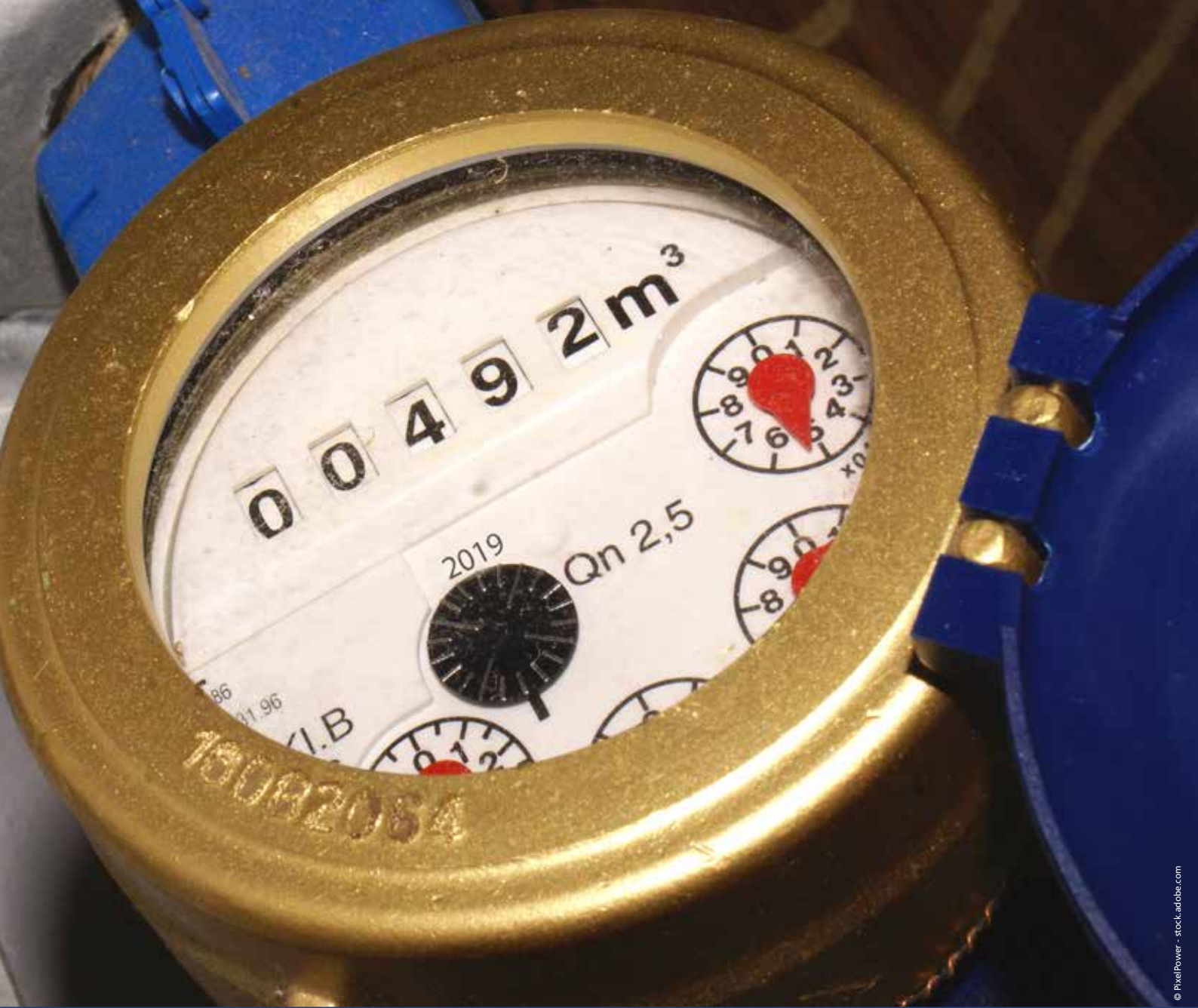
LWW verfügt über einen relativ solventen aber auch breit gefächerten Kundenstamm im Tarifikundenbereich. Forderungsausfälle kommen vereinzelt vor, werden aber regelmäßig durch entsprechende Wertberichtigungen berücksichtigt. Im kurzfristigen Bereich finanziert sich LWW ausschließlich aus dem Einsatz der vorhandenen Mittel. Verbindlichkeiten ggü. Lieferanten werden grundsätzlich innerhalb der vereinbarten Zahlungsziele gezahlt.

Erwitte, den 31. Mai 2023

LÖRMECKE-WASSERWERK GMBH



Holger Hellemeier  
Geschäftsführer



© PixelPower - stock.adobe.com

# Jahresabschluss

2022

# Bilanz

Aktiva	31.12.2022		31.12.2021
	€		€
<b>A. Anlagevermögen</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		7.239,00	12.654,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.162.063,83		2.214.192,83
2. Technische Anlagen und Maschinen	6.102.301,90		6.174.907,02
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	519.569,02		542.318,61
4. Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	8.783.934,75	0,00
III. Finanzanlagen		131.248,10	131.248,10
<b>Summe Anlagevermögen</b>		<b>8.922.421,85</b>	<b>9.075.320,56</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Vorräte			
1. Bau- und Betriebsstoffe	318.466,07		239.034,55
2. Heizöl	17.716,65		10.203,93
3. Sonstige Verbrauchsmaterialien	27.292,60	363.475,32	7.436,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.799.110,32		1.691.620,34
2. Forderungen gegen Gesellschafter	0,00		0,00
3. Forderungen gegen Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	0,00		0,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände	126.811,71	1.925.922,03	57.322,22
III. Liquide Mittel		627.238,86	642.675,43
<b>Summe Umlaufvermögen</b>		<b>2.916.636,21</b>	<b>2.648.292,47</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		0,00	7.846,25
<b>SUMME AKTIVA</b>		<b>11.839.058,06</b>	<b>11.731.459,28</b>

Passiva

	31.12.2022		31.12.2021
	€		€
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	3.653.000,00		3.653.000,00
II. Kapitalrücklagen	1.216.900,27		1.216.900,27
III. Gewinnrücklagen	2.007.800,00		2.007.800,00
IV. Bilanzgewinn	598.000,00		270.000,00
<b>Summe Eigenkapital</b>		<b>7.475.700,27</b>	<b>7.147.700,27</b>
<b>B. Sonderposten für Zuwendung</b>			
1. Investitionszuschüsse		0,0	13.669,60
<b>C. Rückstellungen</b>			
1. Steuerrückstellungen	114.325,97		66.822,77
2. Sonstige Rückstellungen	304.250,00	418.575,97	478.700,00
<b>D. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.359.989,36		3.639.435,12
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	447.139,08		198.169,26
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00		0,00
4. Sonstige Verbindlichkeiten	137.653,38	3.944.781,82	186.962,26
- davon aus Steuern		14.803,19	57.670,04
<b>SUMME PASSIVA</b>		<b>11.839.058,06</b>	<b>11.731.459,28</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung (01.01. bis 31.12.2022)

	- 2022 - €		- 2021 - €	
1. Umsatzerlöse		7.371.078,01	6.847.393,33	
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		79.636,11	69.126,12	
3. Sonstige betriebliche Erträge		57.255,17	23.588,35	
<b>4. Materialaufwand</b>				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe	-1.856.190,38		-1.676.903,14	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.040.524,11	-2.896.714,49	-1.238.133,68	
<b>5. Personalaufwand</b>				
a) Löhne und Gehälter	-1.734.551,43		-1.572.517,45	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-459.294,37	-2.193.845,80	-454.989,74	
davon für Altersversorgung	128.229,30		122.532,40	
<b>6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen</b>		-253.562,15	-314.609,98	
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-1.197.912,32	-1.191.404,11	
<b>8. Betriebsergebnis</b>		<b>965.934,53</b>	<b>491.549,70</b>	
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.000,00		0,00	
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-83.645,68	-82.645,68	-90.135,42	
11. Steuern vom Ertrag	-276.788,35	-276.788,35	-122.728,01	
<b>12. Ergebnis nach Steuern</b>		<b>606.500,50</b>	<b>278.686,27</b>	
13. Sonstige Steuern	-8.500,50	-8.500,50	-8.686,27	
<b>14. Jahresüberschuss</b>		<b>598.000,00</b>	<b>270.000,00</b>	
<b>15. Bilanzgewinn</b>		<b>598.000,00</b>	<b>270.000,00</b>	

Entwicklung des Anlagevermögens - Anlage zum Anhang -

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand	Zugänge	Abgänge	Stand	Stand	Zugänge	Abgänge	Stand	Stand	Stand
	01.01.2022	2022	2022	31.12.2022	01.01.2022	2022	2022	31.12.2022	01.01.2022	31.12.2022
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>										
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	497.798,37	0,00	-110.225,01	387.573,36	485.144,37	5.415,00	-110.225,01	380.334,36	12.654,00	7.239,00
<b>II. Sachanlagen</b>										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.383.459,40	0,00	0,00	4.383.459,40	2.169.266,57	52.129,00	0,00	2.221.395,57	2.214.192,83	2.162.063,83
2. Technische Anlagen und Maschinen	29.101.576,90	133.637,96	-52.140,61	29.183.074,25	22.926.669,88	101.961,86	52.140,61	23.080.772,35	6.174.907,02	6.102.301,90
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.372.501,80	71.306,70	-126.761,71	1.317.046,79	830.183,19	94.056,29	-126.761,71	797.477,77	542.318,61	519.569,02
4. Anzahlungen auf Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>III. Finanzanlagen</b>										
1. Beteiligungen	131.248,10	0,00	0,00	131.248,10	0,00	0,00	0,00	0,00	131.248,10	131.248,10
	<b>35.486.584,57</b>	<b>204.944,66</b>	<b>-289.127,33</b>	<b>35.402.401,90</b>	<b>26.411.264,01</b>	<b>253.562,15</b>	<b>-184.846,11</b>	<b>26.479.980,05</b>	<b>9.075.320,56</b>	<b>8.922.421,85</b>

## Übersicht über die Entwicklung des Anlagevermögens

# Anhang

## I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss, zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss zum 31.12.2022 der Lörmecke-Wasserwerk GmbH, Soester Straße 65, 59597 Erwitte (Amtsgericht Paderborn HRB 5250) wurde nach den Vorschriften der §§ 242 ff HGB unter Beachtung der ergänzenden Bestimmungen für Kapitalgesellschaften (§§ 264 ff HGB) sowie der Vorschriften des GmbHG aufgestellt.

Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne von §§ 264 ff HGB. Sie wendet jedoch freiwillig bzw. auf Grund privatrechtlicher Verpflichtungen weitgehend die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften an.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte nach dem Gesamtkostenverfahren.

Bei der Veröffentlichung nimmt die Gesellschaft die größtenabhängigen Erleichterungen in Anspruch.

## II. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** ist in der Anlage dargestellt. Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens und **Sachanlagen** wurden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibung beweglicher Wirtschaftsgüter erfolgte auf Grundlage der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer nach der linearen oder der degressiven Methode. Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden der Sofortabschreibung unterzogen. Die ab 2003 erhaltenen Baukostenzuschüsse vermindern direkt die Anschaffungskosten.

Die Bewertung der **Finanzanlagen** erfolgte zu Anschaffungskosten.

Die Bewertung der **Vorräte an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** erfolgte zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert. Bestandsrisiken, die aus der Lagerdauer oder geminderter Gängigkeit resultieren, wurden angemessen berücksichtigt.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sowie die **liquiden Mittel** werden grundsätzlich zu Nominalwerten angesetzt.

Bei den **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** wurden erkennbare Risiken durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Das allgemeine Ausfallrisiko wurde durch eine Pauschalwertberichtigung berücksichtigt.

Die **Steuerrückstellungen** wurden in Höhe ihrer wahrscheinlichen Inanspruchnahme gebildet.

Die **sonstigen Rückstellungen** wurden für alle ungewissen Verbindlichkeiten und erkennbaren Risiken in Höhe des nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet. Sie beinhalten im wesentlichen Resturlaubsverpflichtungen, Instandhaltungskosten, Archivierungskosten und Kosten der Jahresabschlussprüfung und –erstellung sowie Gutachtenkosten und Altenteilzeitverpflichtungen.

**Verbindlichkeiten** sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Die Restlaufzeiten und Besicherung sind aus dem Verbindlichkeitspiegel in der Anlage ersichtlich. Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** resultieren im Wesentlichen aus Lieferungen und Leistungen.

## III. Sonstige Angaben Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat tagte zweimal in 2022.

Mitglieder des Aufsichtsrats sind:

Häken, Ulrich, Ense, Fachbetriebswirt  
Neumann, Hans-Werner, Ense, Bauingenieur  
Adamczewski, Karin, Erwitte, Lehrerin  
Breß, Philipp, Lippstadt, kaufmännischer Angestellter  
Irrgang, Eva, Soest, Landrätin  
Rasche, Sebastian, Erwitte, Wirtschaftsingenieur  
Schlöffel, Lennard, Warstein, Soziologe  
Wulf, Maximilian, Möhnesee, Agraringenieur



Zum Aufsichtsratsvorsitzenden wurde Herr Ulrich Häken gewählt. Zum stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden wurde Herr Hans-Werner Neumann gewählt.

Im Kalenderjahr 2022 erhielten die Aufsichtsratsmitglieder Vergütungen von 3,6 T€ für ihre Tätigkeiten.

#### Namen und Vergütung der Geschäftsführer

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres wurden die Geschäfte des Unternehmens durch folgende Person geführt:

Herrn Holger Hellemeier, Rüthen

Hinsichtlich der Gesamtbezüge der Geschäftsleitung wird von der Schutzklausel nach § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt 30 Mitarbeiter.

LWW beschäftigte zum 31.12.2022 30 Mitarbeiter/innen.

#### Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen bestehen insbesondere mit dem Kreis Soest. Die Geschäfte erfolgen zu marktüblichen Bedingungen.

#### Für die Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

	kurzfristige bis zu 1 Jahr T€	mittelfristige 1-5 Jahre T€	langfristige > 5 Jahre T€	über 1 Jahr T€	Summe T€	gesichert T€	Sicherheiten Art
1. Bankverbindlichkeiten (Vorjahr in T€)	279.445,76 279,40	1.117.783,04 1.117,70	1.962.760,56 2.242,20	3.080.543,60 3.359,90	3.359.989,36 3.639,30	3.359.990,36	Forderungs- abtretungen
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr in T€)	447.139,08 198,10	0,00	0,00	0,00	447.139,08 198,10	447.139,08	Eigentumsvor- behalte
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Vorjahr in T€)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	Eigentumsvor- behalte
4. Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr in T€)	137.653,38 186,90	0,00	0,00	0,00	186.962,26 143,92	0,00	
<b>Summe</b>	<b>864.238,22</b>	<b>1.117.783,04</b>	<b>1.962.760,56</b>	<b>3.080.543,60</b>	<b>3.944.781,82</b>	<b>3.807.129,44</b>	

### Abschlussprüferhonorar

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2022 berechnete Gesamthonorar nach § 285 Nr. 17 a HGB wird sich auf ca. 6.800,00 € belaufen.

### Beteiligungen:

- a. Wasserverband Aabachtalsperre, Bad Wünnenberg  
Anteil 20,24 % bzw. 15.287,68 €
- b. Wasserbeschaffungsverband Bullerteich, Warstein  
Anteil 50,0 % bzw. 70.960,42 €

### Vorschlag bzw. Beschluss zur Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt in Übereinstimmung mit dem Gesellschafter vor, aus dem Ergebnis eine Ausschüttung in Höhe von 270 T€ an den Gesellschafter vorzunehmen und den Restgewinn in Höhe von 328 T€ der Gewinnrücklage zu zuführen.

### Vorgänge von besonderer Bedeutung

Im Kalenderjahr 2023 sind keine bekannt.

Erwitte, 15. Mai 2023

LÖRMECKE-WASSERWERK GMBH



Holger Hellemeier  
Geschäftsführer



## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** sind aus dem Wasserverkauf (7.098 T€), den Nebengeschäften (124 T€), der Auflösung der empfangenen Ertragszuschüsse (14 T€) und den Umsatzerlösen nach § 277 HGB (147 T€) erzielt worden und lagen somit um 535 T€ über den Vorjahreswerten.

Die **aktivierten Eigenleistungen** (80 T€) beinhalten Personalkosten sowie Lohn- und Materialgemeinkosten, die im Wesentlichen durch die Erweiterung von Verteilungsanlagen und bei der Erstellung von Hausanschlüssen anfallen.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** (46 T€) umfassen Erlöse aus Anlagenabgängen, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und sonstige betriebliche Erträge.

Der **Materialaufwand** betrug 2.893 T€. In den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (1.856 T€) sind als Hauptposten der Wasserbezug, Betriebs- und Instandsetzungsmaterial sowie Stromaufwand für Verteilung

und Druckerhöhung enthalten.

In den Aufwendungen für bezogene Leistungen (1.037 T€) sind im Wesentlichen die Fremdleistungen zur Instandhaltung und Unterhaltung der Anlagen sowie an das Landesumweltamt NRW zu zahlendes Wasserentnahmeentgelt enthalten.

Der **Personalaufwand** beträgt 2.194 T€; darin sind 128 T€ für die Altersversorgung enthalten.

Die **Abschreibungen** auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen belaufen sich auf 253 T€.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** (1.193 T€) enthalten Konzessionsabgaben, Versicherungen, EDV-Aufwand, Prüfungs- und Beratungskosten, Verbandsbeiträge, Aufwendungen für Insertionen und Öffentlichkeitsarbeit, Porti und Fernmeldegebühren, Reiseaufwendungen und sonstige Dienstleistungen.

## Aufsichtsrat und Geschäftsführung

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung sind auf Seite 4 genannt. Für den Aufsichtsrat, Fachbeirat und die Gesellschafterversammlung wurden 3.637,50 € aufgewendet.

### Gewinnverwendung

Der Gesellschafterversammlung wird vorgeschlagen den Jahresüberschuss von 270.000,00 € wie folgt zu verwenden: 270.000,00 € werden am 04.07.2023 an den Gesellschafter ausgeschüttet, 328.000,00 € werden der Gewinnrücklage zugeführt.

Erwitte, 31. Mai 2023

LÖRMECKE-WASSERWERK GMBH



Holger Hellemeier  
Geschäftsführer

# Bestätigungsvermerk

## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Lörmecke-Wasserwerk GmbH, Erwitte

### Prüfungsurteile

Ich habe den Jahresabschluss der Lörmecke-Wasserwerk GmbH, Erwitte, – bestehend aus der Bilanz zum 31.12.2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus habe ich den Lagebericht der Lörmecke-Wasserwerk GmbH, Erwitte, für das Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022 geprüft.

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31.12.2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erkläre ich, dass meine Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Ich habe meine Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Meine Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ meines Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Ich bin von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und habe meine sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Ich bin der Auffassung, dass die von mir erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für meine Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit

der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

#### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Meine Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der meine Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit,

aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung übe ich pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahre eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifiziere und beurteile ich die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, plane und führe Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlange Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für meine Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinne ich ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteile ich die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von

den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehe ich Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls ich zu dem Schluss komme, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, bin ich verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, mein jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Ich ziehe meine Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum meines Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteile ich die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteile ich den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führe ich Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise voll-

ziehe ich dabei, insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen, nach und beurteile die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen gebe ich nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

- erörtere ich mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die ich während meiner Prüfung feststelle.“

Soest, 31. Mai 2023



Dipl.-Kfm. D. Münstermann-Hülken  
Wirtschaftsprüferin

# Beteiligungen

## Wasserbeschaffungsverband Bullerteich, Warstein

Verbandsvorsteher: Rafael Schmidt,  
Anröchte

Erlaubte Wasserentnahme: 50.000 m<sup>3</sup>/a  
bei Tagesspitze 800 m<sup>3</sup>

Über die Anlage des Verbandes wird aus dem Bullerteich Wasser gefördert und an die Verbandsmitglieder abgegeben.

Verbandsmitglieder und Anteile:

Stadt Warstein	400 m <sup>3</sup> /d (50 %)
Lörmecke-Wasserwerk GmbH	400 m <sup>3</sup> /d (50 %)

### Ausnutzung:

Im Jahre 2022 konnte der Bullerteich als Notwasserwerk vollumfänglich zur Verfügung stehen. Der Wasserbezug durch die Lörmecke-Wasserwerk GmbH erfolgte ausschließlich für Betriebs- und Hygienezwecke. Die Wasserentnahmemenge betrug im Berichtsjahr 9.500 m<sup>3</sup>.

## Wasserverband Aabach-Talsperre, Bad Wünnenberg

Verbandsvorsteher: Dipl. Ing. Björn Wölfel,  
Unna

Geschäftsführer: Dipl.-Ing., Betriebswirt  
Rainer Gutknecht,  
Salzkotten

Verbandsmitglieder und Anteile:

Kreis Paderborn	15,97 %
Kreis Soest	11,13 %
Wasserversorgung Beckum GmbH	25,00 %
Lörmecke-Wasserwerk GmbH	19,74 %
Vereinigte Gas- und Wasserversorgung GmbH	15,00 %
Stadtwerke Paderborn GmbH	13,16 %

Einige Verbandsmitglieder haben ihre Anteile bzw. Teile davon an andere Verbandsmitglieder oder Dritte zur Ausübung übertragen.

### Ausnutzung:

Im Berichtsjahr wurden vom Verband 8,70 Mio. m<sup>3</sup> Trinkwasser an die Mitglieder bzw. die Ausübungsberechtigten verteilt. Lörmecke-Wasserwerk GmbH bezog 1,68 Mio. m<sup>3</sup> und nutzte das Bezugskontingent sowie einen vom Kreis Soest zur Ausübung überlassenen Anteil der in 2022 eingeschränkten Vorhaltemenge zu 79,0 % aus.



Lörmecke-Wasserwerk GmbH  
Soester Straße 65  
59597 Erwitte  
[www.loermecke.de](http://www.loermecke.de)